Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und

Kunst

Band: 19 (1929)

Heft: 34

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Nachsommer.

Schon beginnen da und dort Blättlein sich zu färben. Ziehen die ersten Böglein sort, Muß der Sommer sterben.

Bei der Sonne milbem Strahl Möcht man es vergessen, Grüner Pracht in Berg und Tal Sei ein Ziel bemessen.

Jedes Kind ift frohgemut, Biel gibt's jest zu pflücken. Wohl es selbst bem Alter tut, Jahre minder brücken.

Raftlos schafft ber Bauersmann, Nicht verdrießt ihn Mühe. Nebel ziehen dann und wann In des Mogens Frühe.

Sachte über Busch und Felb Kommt der Herbst gezogen, Und des Sommers Bunderwelt Ist vorbei. Verslogen.

W. Schori.



Eidgenöffisches.

Der Bundesrat ordnete an den internationalen Ophtalmologenkongreß in Amsterdam Dr. S. Känel, Präsident der Schweiz. Gesellschaft der Augensärzte in La Chaux-de-Fonds und Dr. Pflüger, Augenarzt in Bern, ab.—Er wird sich in den nächsten Tagen mit der Subventionierung des großen Entslumpsungssund Güterzusammenlegungsprojektes in der Magadinosebene im Tessin befassen.

Das Politische Departement erhielt aus dem Haag die offizielle Bestätigung, daß der ständige internationale Gerichtshof mit 9 gegen 3 Stimmen die schweizerische These in der Jonenfrage stützte und der Schweiz und Krantreich einen Termin die zum L. Mai 1930 stellte, die zu welcher Zeit sie sich direkt über das Regime in den Kreizonen zu einigen hätten. Damit ist selfgestellt, daß der Bersaller Bertrag die Freizonen nicht aufgehoben hat. — Laut einem Uebereinkommen zwischen dem schweizerischen Politischen Aussenministen und dem lettischen Außenministen und dem lettischen Außenministen und dem lettischen Außenministen imm werden am 1. September 1929 die Einreisevisa für Bürger beider Staaten sistert und wird die gegenseitige Einreise freigegeben.

Die eidgenössische Alkohol= verwaltung bereitete auch dieses Jahr eine Aktion vor, um das Brennen der Kartoffeln zu verhindern. Sie übernimmt die Frachtspesen für Strecken bis zu 150 Kilometern und beantragt dem Bundesrat, vorübergehend einen Zollzuschlag von Fr. 2 pro 100 Kilogramm ausländischer Kartoffeln zu erheben. Auf diese Weise hofft man, dem Produzenten einen Preis von Fr. 8—10 sichern zu können.

Die Wirksamkeit des Bundesgesetes vom 1. Januar 1926 über das Hotelsbauverbot läuft Ende 1930 ab und dürfte das Gesetz wohl kaum erserneuert werden.

Die Schweiz. Nationalspende für unser Soldaten und ihre Familien erhielt in letzter Zeit noch folgende Beisträge: Eidgenössische Bank Fr. 20,000; Schweizerische Bankgesellschaft 20,000 Franken; Maschinenfabrik Derlikon Fr. 10,000; Leu & Cie Fr. 10,000. Das Bersonal der Bank Leu & Cie. hat dazu eine besondere Gabe zusammensgelegt.

Das Kommando des 3. Armeestorps hat mit Rüdsicht auf die Seuschenverhältnisse im Kanton Thurgau die Truppen der 6. Division für Borkurs und Manöver in den Raum südlich der Linie Winterthur-Nadorf-Bronschofens Oberbüren verlegt.

Am 16. ds. beging Oberst F. Mesesener, Chef der eidgenössischen Kriegsmaterialverwaltung, die Feier seiner 40-jährigen Amtstätigkeit. Der Bundesrat ließ ihm das übliche Dienstaltergeschenklichen. Bei der Kriegsmaterialsverwaltung trat Oberst Mezener 1910 als Adjunkt ein und wurde 1915 Chef der Dienstabteilung. Früher amtete er bei der bernischen Militärdirektion.

Da die Zugsverspätungen neuerdings wieder zunehmen, hat die Generaldirektion der S. B. B. eine Konstrolle über die Durchführung des Zugssverkehrs angeordnet.

An der Delegiertenversammlung der Schweiz. Unteroffiziersvereins in Solosthurn wurde eine Resolution einstimmig gutgeheißen, die sich gegen die antismilitaristische Propagandagewisser Geistlicher und Lehrer richtet.

Der Große Preis von Fr. 5000 der Schweiz. Schillerstiftung wurde dem Dichter Francesco Chiesa verliehen. Das Stiftungsvermögen bezifferte sich Ende 1928 auf Fr. 250,058. Der Einsnahmenüberschuß betrug Fr. 21,706. Die Jahl der beitragspflichtigen Mitglieder ist um 219, auf 5348 gesunken. Seit 1905 machte die Stiftung für Stiftungsswecke Auswendungen im Betrage von Fr. 434,272 und erhielt an Schenkungen und Legaten Fr. 97,940.

Am Internationalen Schüt= zenmatch in Stockholm wurde bie

Schweiz im Pistolenmatch mit 2651 und im Gewehrmatch mit 5444 Punkten Siegerin. Die Rangliste der Nationen im Pistolenmatch war folgende: 1. Schweiz 2651 P. 2a. Spanien 2561 P., 2b. Frankreich 2561 P. 3a. Schweden 2535 P., 3b. Tschechoslowakei 2535 P. 4. Dänemark 2533 P. 5. Norwegen 2532 P. 6. Finnland 2499 P. 7. Italien 2494 P. 8. Polen 2472 P. Weltmeister ist Julauf aus Altstetten-Jürich mit 542 Punkten, womit er als erster seit 17 Iahren den bestehenden Rekord geschlagen hat. — Im Gewehrmatch ist die Rangliste die folgende: 1. Schweiz 5444 P. 2. Bereinigte Staaten 5397 P. 3. Schweden 5289 P. 4. Finnland 5215. 5. Italien 5212 P. 6. Norwegen 5181 P. 7. Dänemark 5158 P. 8. Tschechoslowakei 5010 P. 9. Spanien 4930 P. 10. Frankreich 4830 P. Weltmeister wurden Hartmann und Jimmermann, die ebenfalls einen neuen Weltreford aufstellten.

Im Juli wanderten 279 Personen nach überseeischen Ländern aus, um 71 weniger als im gleichen Monat des Borjahres. Bis Ende Juli war die Gesamtzahl der Auswanderer 2519 gegen 2550 im Borjahre.

Im schweizerischen Buch handel erschienen 1928 1922 Publikationen, um 300 mehr als im Jahre 1924, seit welschen Jahr die Broduktion stetig anstieg. 1319 Publikationen erschienen in deutscher, 449 in französischer, 65 in italiesnischer und 12 in rhätoromanischer Sprache.

Am 19. ds. flogen die Schweizer Flieger unter Führung Käsers mit ihrem Flugzeug "Jung Schweizerland" vom Flugplat Alverca aus nach New York ab.

Aus den Rantonen.

Aargau. Bei den Ausgrabungen in Windisch wurden verschiedene heizsbare Räume und Badanlagen gefunden, die sich in dem noch nicht ausgegrabenen Gebiet fortsetzen. Es scheint sich um eine großangelegte Therme zu handeln, die zu einem römischen Wilitärlager geshörte.

Baselstadt. In Baselstarb Charsles Feralli, der in jungen Jahren einer der berühmtesten Nationalturner und Turnerschwinger war. — An der Rirche des Jurüdtretenden Pfarrers Ernst Staeshelin Pfarrer Karl Buxtorf in Küsnacht (Jürich) gewählt.

Baselland. Während man im Baselland 1912 noch 12,400 Primarsschüler zählte, sind es heute nur mehr deren 10,600. Die Abnahme der Prismarschüle ist aber nicht rein dem Gesburtenrückgang, sondern auch der Jusnahme der Frequenz der Sekundarsschulen zuzuschweiben.

Freiburg. Der Generalrat von Freiburg beschloß, in der Nähe des Zeughauses eine Markt und Ausstellungshalle zu erbauen. Die Kosten sind auf Fr. 130,000 veranschlagt. — In Freiburg starb im Alter von 66 Jahren Abbé Kodolphe de Weck, Domherr der bischöflichen Liebfrauenkirche. — Murten erhält zurzeit eine neue Telephonzentrale. Sie wird 300 Abonnenten und 40 interurbane Linien zählen und kann bis auf 600 Abonnentenlinien ausgebaut werden. Die Linie soll im September dem Betrieb übergeben werden. — In Murten starb im 56. Lebensjahr der Zivillstandsbeamte und Berwalter des städtischen Armengutes, Kans Mesen, ein stiller, pflichtgetreuer Mann.

Genf. Der mittlere monumentale Teil des Bahnhofneubaues in Cornavin ist bereits vollendet, der östliche Flügel befindet sich im Baustadium. Die Brüfsten für die neue Untersührung, Straße und Tramlinie sind bereits erstellt. Am 14. ds. um 17 Uhr 50 traf in Genf Genf die fühne Schwimmerin, Fräulein Leibbrand ein, die am 14. ds. morsgens in Duchy gestartet war. Trochdem die Holländerin 35 Stunden und 25 Misnuten im Wasser zugebracht hatte, zeigte sie keine Anzeichen von Ermüdung.

Graubünden. Aus der Sinterslassenschaft Anton Cadonau, aus der bereits über 5 Millionen Franken für wohltätige Institutionen ausgerichtet worden sind, sollen noch einmal 5 Milslionen Franken öffentlichen Zweden zussließen. Die Alterskasse der rhätischen Speilanstalt in Arosa und die Sektion Graubünden der Pro Juventute erhalten davon je eine Million Franken.

Luzern. Für die Ersakwahl für den verstorbenen Ständerat Winiger kandisteren die Konservativen Großrat Dr. Egli und Nationalratspräsident Heinrich Walther. Aber auch die Minderheitssparteien könnten ihrer Stärke nach eines der beiden Ständeratsmandate beanstrucken.

St. Gallen. Am 16. ds. wurde die neue Rheinbrücke Buchs-Schaan dem Verkehr übergeben. Seither verkehren auch die lichtensteinischen Postautos wieder nach Buchs. — In Rapperswil bezann am 18. ds. die 700jährige Gedenksieher der Stadt mit einem großen Feltzug, der die Geschichte der Stadt zur Darstellung brachte.

Tessin. Die Direktion des Kurssaales von Lugano eröffnete einen Wettsbewerh für die Einrichtung von Plänen zur Umänderung oder Neubau des jetzigen Kursaals. Für die vier besten Arsien werden zusammen Fr. 10,000 zur Verteilung ausgesetzt. — In Vichy, wo er zur Kur weilte, starb Ingenieur Udo Guidi, der Direktor des Gaswerkes, Präsient des kantonalen Schühensverbandes und des Zentralkomitees der schweizerischen Schühengesellschaft, im Alter von 58 Inhen.

Waadt. Wie die "Tribune de Laus sanne" berichtet, gingen während einer Uebungspause bei Le Locle rund 40 französische Soldaten ohne Waffen über die Schweizergrenze und irrten längere

Zeit auf Schweizergebiet herum. Auf französischer Seite hatte man im Glause ben an eine Massendesertion die Polizeischon mobil gemacht, als die Franzosen wieder zurücklehrten. — Am 19. ds. starb in Lausanne unerwartet einer der ältesten waadtländischen Rotare, Alfred Allamand, im Alter von 72 Jahren.

Jürich. Die Stadt Jürich zählte Ende Juli 233,873 Einwohner. — An einem Herzichlag starb der langjährige Chefarzt des Jürcher Teodosianums, Osfar Hengeler. Er lebte früher in Sumatra und war Spezialist für Tropenfrankheiten. — Im Seebacher Tiersgarten war der Pjährige Elefant Tantor in der Nacht zum 18. ds. ausgebrochen. Er frühstüdte erst einige belaubte Aeste und ging dann auf der Bahnlinie Derlitons Aloten spazieren, wobei er vom ersten Worgenzug angefahren, etwa 50 Meter weit geschleift und dann über Bahndamn hinuntergeworsen wurde. Das Tier blieb tot liegen.



Der Regierungsrat bestätigte die Wahl der Kirchgemeinde Schwarzenegg, die den bisherigen Seelsorger der Gemeinde Lauenen, Frih Mühlemann, zu ihrem Pfarrer gewählt hat.

Die Staatsrechnung des Kanstons für das Jahr 1928 schloß folsgendermaßen ab: Ausgaben: 63,004,554 Franken; Einnahmen: Fr. 62,909,979. Ausgabenüberschuß: Fr. 95,575. Der Rechnungsabschuß kell sich um Fr. 2,531,690 günstiger als dies im Borsanschuß vorzesehen war. Auch im Bersgleich zum vorjährigen Rechnungssabschluß ist das Resultat um zirka Fr. 100,000 günstiger. Dieses günstige Rechnungsergednis ilt zum größten Teile den höheren Erträgen der direkten Steuer zuzuschreiben. Der Anteil der eidgenöfslichen Stempelabgaben belief sich auf Fr. 2, 972,791, hievon wurden 300,000 Franken zur Aeufnung des Konds für die kantonale Alterssund Invalidensversicherung verwendet. Der Mehrertragder Staatskasse wurde durch den Umstand bewirkt, daß die Berner Alpensbahngesellschaft den Zinsendenst ihrer Anleihen wieder aufnahm. Zum Mehrzertrag der Gedühren und die Gebühren für Autosund Fahrradbewilligungen bei. Diese brachten um Fr. 128,468 mehr ein als im Borjahre. Der Ertrag der Erbschaftssteuern war etwas weniger als im Borjahre, aber immerhin noch Fr. 563,867. Alle Mehreinnahmen zusammen verbesserten die Rechnung um Fr. 5,599,278. Sie gestatteten nicht nur die Deckung unvermeidlicher Mehraussgaben, sondern auch die Tilgung außersordentlicher Mehrausgaben und Rüdstellungen. — Das reine Staatsvermögen vermehrte sich im Rechnungssiahre um Fr. 2,158,596 und betrug am 31. Dezember 1928 Fr. 59,265,319. Diese Bermehrung stammt aus dem Mehrerlös versaufter Domänen, wie 3. 8. aus dem der S. 8. 8. abgetres

tenen Bahnhofareal in Bern und der sogenannten alten Kavallerie-Kaserne, die an die eidgenössische Bostverwaltung überging.

Die Bernische Lehrerversischerungskasse werzeichnete Ende 1928 ein Vermögen von Fr. 21,612,571. In der Primarlehrerkasse pensioniert wurden 34 Lehrkräfte, 16 Lehrer, 9 ledige und 9 verheiratete Lehrerinnen. — Das Bermögen der Mittellehrerkasse beträgt Fr. 6,498,467. In den Ruhestand wurden 9 Lehrer und 4 Lehrerinnen versett. Das Vermögen der Arbeitslehrerinnenkasse betrug 1,239,390 Franken. Pensioniert wurden 18 Mitsglieder.

Das "Prager Tagblatt" lanciert eine Mitteilung, wonach der Riedels Gualas Prozeß nächste Woche neuerdings verhandelt würde. Nach den vom "Bund" eingezogenen Erkundigunsen wird sich der Kassachen erkundigunsen wird sich der Kassachen müssen, ob noch — laut Antrag des Generalprokurators — gewisse Beweise zu erheben wären, oder ob er ohne diese Beweise über das Gesuch um Wiederausnahme entschein solle.

Die Handwerkerschule Worb wurde 1860 von einigen Handwerksmeistern gegründet und zählte damals kaum 20 Schüler. Um 1890 herum hatte sie 30 Schüler, in den letzten Iahren aber schon 70—73. Von den Schülern besuchten letztes Iahr 7 die kaufmännische Schule und 22 die gewerbliche Schule in Bern. Aus der Gemeinde Bechigen kommen tommen durchschnittlich sährslich 10 Schüler in die Worder Schule.

Der Schloßturm in Belp soll nun ein neues Rleid erhalten. Bis vor ca. 10 Jahren wurde der Turm von einem uralten Kastanienbaum verdedt, der ses doch gefällt werden nußte. Der Turm und das Schloß wurden 1636 von Rusdolf von Stürler erbaut, der letzte Besitzer, ein von Wattenwyl, verkaufte den Besitz 1812 an die Berner Regierung.

Die Richgemeindeversammlung von Aarwangen bewilligte Fr. 12,000 für dringende Reparaturen im Innern des Kirchleins von Bannwil.

Die im Dezember 1928 durchgeführten Gemeinderatswahlen von Sigriswil wurden durch einen Entscheid des Regierungsstatthalteramtes Thun kassiert als Minderheit den verlangten Berteter nicht bekam. Uebrigens soll das ganze Reglement der Gemeinde revidiert werden. Man gedenkt an Stelle der Gemeindeversammlung einen erweiterten Gemeindeversammlung einen erweiterten Gemeindevert zu sehen und den Gemeindeapparat zu vereinsachen.

In Spiez starb im Alter von 64 Jahren der Arzt Dr. Schieß, der bisserige Besitzer des Schlosses Spiezer Schloß mit beredten Worten dem Stiftungsrate übergab, ahnte noch niemand den baldigen Tod des so gesund aussehenden Mannes. Er starb an den Folgen einer Harb an den Folgen einer Harbfack

Die Gelmersperre des Grimselfrafts werkes wurde letzter Tage vollendet und

damit eine wichtige Ctappe im Ausbau | führung verbunden, die eine lichte Weite | nitum Biel und spater nach Burich, wo er bei Grimselfraftwerkes erreicht. Zur er des Ereignisses fand in Gut-Feier des Ereignisses tannen ein Gottesdienst statt, dem sich eine gemütliche Bereinigung des Unter= nehmers (Ingenieurfirma Seeberger in Frutigen) mit all seinen Mitarbeitern anschloß. Der Gelmer Stausee hat nun seinen Höchststand erreicht und gibt das überschüssige Wasser durch die Ueber= läufe ab, ein Schauspiel, das nach der Betriebsaufnahme wohl nicht mehr oft zu sehen sein wird.

Bei Renovationsarbeiten am Vorbau der Radelfinger Kirche kam unter der Laube beim Kircheneingang ein Maffen= grab zum Vorschein, in dem über und nebeneinander geschichtet zirka 40 Särge von Erwachsenen und Kindersärge einsgebettet waren. Es dürfte sich wohl um ein Grab aus Epidemiezeiten und um den Begräbnisplat ungetaufter Kindlein handeln, die in alten Zeiten unter dem Kirchendach beigesetzt wurden.

Im Alter von 74 Jahren starb in Biel der Inhaber des Bazars Segler, Ferdinand Sehler. Mit ihm starb der lette in Biel ansässige Vertreter der weitverzweigten Familie Sehler, die seit 100 Jahren in Biel verdurgert ist.

Der älteste aktive Jäger im Kanton dürfte Herr Emil Imer in Grenétel, sein, der heuer sein 61. Jagdpatent löste.



Die Stadtratsigung August hatte folgende Traktanden zu erledigen: 1. Ersakwahl in die Schulstommission Breitenrain; 2. Abrechnungen; 3. Korrektion Strakenkreuzung gen; 3. Korrettion Straßenkreuzung Mägeligasse-Predigergasse; 4. Korrettion der Breitenrainstraße; 5. Korrettion der Breitenrainstraße; 6. Korrettion der Lorrainestraße; 7. Korrettion der Waissenhausstraße; 8. Gemeinderechnung für das Jahr 1928; 9. Interpellation Kolster betreffend Ausbau oder Berlegung der Berturkisterischen Museum und des Parturkisterischen Museum und des des Naturhistorischen Museums und des Runstmuseums; 10. Interpellation Schwab betreffend Zustand der untern Zubiläumsstraße; 11. Interpellation Jubiläumsstraße; 11. Interpellation Weer betreffend Wegverhältnisse in der Das wichtigste Traftandum Kelsenau. varen wohl die Aredite für die Straßenstorrektionen, die als Zufahrt zur neuen Lorrainebrücke notwendig werden. Das Bollwerk erhölt auf der Stadtseite eine Fahrbahnbreite von 12 Metern und zwei Trottoirs von je 5 Meter Breite, wovon das westliche erst nach Berlegung der Eisenbahnbrücke an Stelle der heutigen Stützmauer des Gisenbahndammes erstellt wird. Die Waisenhausstraße er= erstellt wird. Die Walsenhausstraße ers hält eine Fahrbahn von 11 Metern und zwei Gehsteige von je 3,5 Meter Breite. Beide Straßen erhalten den Asphaltbelag. Die Breitenrainstraße ers hält vorläufig eine Fahrbahn von 9,60 Meter und ein östliches Trottoir von 3,50 Meter Breite; die Lorrainestraße eine 7,25 Meter breite Fahrbahn und eine 7,25 Meter breite Fahrbahn und ein 2,50 Meter breites Trottoir. Diese beiden Straßen werden durch eine Unter-

von 8,50 Meter haben wird. Beide Stragen sind bis zur Berlegung der Beide Bahnlinie als Provisorium zu betrachsten. Der Dammweg, der zurzeit noch Privatbesitz ist, wird auf 6 Meter vers breitert.

Am 16. ds. begingen Greisenasnl und Roschistiftung das 50jährige Jubilaum ihrer Uebersiedelung aus dem Kirchbühl in das Tilliergut an der Kirchbühl in das Tilliergut an der Sandrain-Seftigenstraße, die im Jahre 1879 erfolgte. Zu gleicher Zeit konnte Herr S. K. von Burstemberger ein Doppeljubiläum seiern. Er war 1879 zum Mitglied und 1904 zum Präsischenken der Direktion des Greisenasyls und der Roschistiftung gewählt worden. Das Greisenasyl entstand aus der seiner= zeitigen Privatanstalt "Aspl für arme Altersschwache und Unheilbare", die 1877 mit der Roschistiftung vereint Diese Stiftung wurde 1860 von murde. ber Witwe des Pfarrers von Rüti, Frau RojchisPlüß von Buchholterberg, ins Leben gerufen. Das ursprünglich bescheidene Stiftungskapital wuchs durch Schenkungen bis Ende 1926 auf nahezu anderthalb Millionen Franken an. — Der Gemeinderat ließ am Jubiläumsstag Herrn von Wurstemberger, den Mitgliedern der Direktion und der Vorstittliche Anzeichen steherin, Fräulein Lydia Christ, sinnige Geschenke mit dem Wunsche überreichen, daß Aspl und Stiftung sich auch weiter= hin zum Segen der Armen und Schwaden gedeihlich entwickeln möchten.

† Oscar Wenter, gew. Bildhauer in Bern.

gew. Vildhauer in Bern.
Der am I. April d. J. in Bern verstorbene Künstler, Oscar Wenter, Vildhauer, wurde am 12. Juli 1894 in Jona, Creux-des-Riches, geboren. Er durchlief die Schulen in Noirmont und später noch in Langenthal. Sein Wunsch, Vildhauer zu werden, äußerte sich schon früh und das tiesere Beodachten alles dessen, was was um ihn war, wurde ihm schon als Knabe zu eigen, und entspringt vielleicht nicht zusleht senen tiesen Eindrücken, die er in jener



† Oscar Wenter.

ichonen Gegend, den Freibergen mit ihrer herrlichen freien Natur, gewonnen hat, und die ihm zeitlebens über alles lieb war. — Zur Ausbildung kam Oscar Wenker dann ins Tech-

nttum Biet und pater nach Zürich, wo er bei A. Meyer und W. Schwerzmann Studien machte. Darauf versuchte sich der junge begabte Künstler rasch in eigenen Schöpfungen und nicht ohne Ersolg. — Eine große praktische Tätigkeit erward er sich noch in seinen Churer-Jahren, wo er im Grabkunstelleir seines Freundes und jehigen Schwagers G. Wianchi, tätig war. Es zog ihn freilich wieder nach Vern, zur freien Entwicklung wo er isc nach Bern, zur freien Entwidlung, wo er sich auch vor einigen Jahren sein Familienglüch gründete. — Bom Schaffen des Künstlers gab uns die April-Mai-Gedächtnisausstellung in der uns die April-Vala-Geodafinisausseilung in der Kunsthalle ein schönes Bild, und es ist ein hartes Geschick, daß dieser auswärtsstrebende Mann so früh und plöglich seinem Wirkungstreis entrissen wurde. Er war ein Charakter von seltener Selbstlosigkeit und Treue und hinterläßt in seiner Familie und auch im Freundeskreise eine große, empfindliche Lüde.

Juli registrierten die stadtber= nischen Gasthöse 16,886 Personen mit 32,792 Logiernächten. Von den Personen entfallen auf die Schweiz 5915, Deutschland 4581, Krantreich 1018, Engsland 25, Deutschland 25, Krantreich 1018, Engsland 25, Krantreich 1018, Logie 1018, Log land 643, Desterreich 355, Holland 1153, Italien 357, Belgien und Luxemburg 263, Spanien und Portugal 193, Unsgarn 189, Tschechossowatei 143, Dänes mark 157, Schweden, Rorwegen und Finnland 74, Rordamerika und Kanada Südamerika 460, andere Länder 562.

Neben dem alten Blindenbeim in der Länggasse soll innert Jahresfrist ein neues Seim für 24 Blinde ausgebaut werden, worauf dann im alten Seim einige Zimmer für "Einsiedler" bereitsgestellt, die übrigen Räume als Werfs stätten verwendet werden. Da zur Bau-summe von Fr. 360,000 noch 165,000 Franken fehlen, wendet sich der Verein an seine Freunde in Stadt und Land und erinnert an das Postchecksonto: Baufonds Blindenheim Bern, III/3448.

Ein Initiativfomitee versendet einen Prospett zur Errichtung eines Renn= propett zur Errichtung eines Kennsund in d Sportplaties auf dem Murisfeld in Bern. Der Sportplatissoll auch für die Durchführung von Concours Sippiques im größeren Stile, sowie für die Beranstaltung athletischer Wettspiele aller Art dienen. Es sollen auch Tennispläte und Gosspielpläte errichtet werben. Das vorgesehene Terrain mißt 200 000 Duadratweter der Auskau soll 200,000 Quadratmeter, der Ausbau foll etappenweise erfolgen, wobei für die erste Bauetappe die Summe von Fr. 400,000 erforderlich wäre.

Am 13. ds. vormittags brachte der belgische Männerchor "Les Valeureux Liègeois", der Tags vorher im Kur-saal konzertiert hatte, dem Bundesrate ein Ständchen, dem die Bundesrate ein Ständchen, dem die Bundesräte Haab, Musp und Häberlin beiwohnten. Die wunderbaren Gesangsvorträge wur= den auch von einem großen Publifum

entsprechend gewürdigt.

— Am 15. ds., abends um 9 Uhr, langten die Berner Pfadsinder, die an der internationalen Jamboree in Livers pool gewesen waren, wieder in Bern ein. Sie wurden von einem großen Bublifum freudig begrüßt und mit Musik empfangen.

An der theologischen Fakultät der Universität bestand Pfarrer Sugo Suber in Leißigen das Lizentiatexamen.